Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 24 (1920-1921)

Heft: 9

Artikel: Mittag

Autor: Fischer, Hrch.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-664485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mittag.

Ein Böflein träumt in die Mittagsschwüle, Die Bäuerin nuckt über der Kaffeemühle. Des Bauern haupt, in dämmerndem Schlummer, Sinkt auf den Tisch in die Candbotnummer. Auch Greichen am Berde, die streitbare Magd, hat heimlich ein Schläfchen sich zugefagt. Und unten im Hof — mit schlaffem Kamme — Der hahn auf gefälltem Birnbaumstamme. Behorsame Bühner auf einem Bein Ducken und ziehen die Schnäbel ein. Auch Bello gähnt und benimmt sich fatt, Weil er nichts mehr zu fressen hat. Sanft nicken im Stalle die Küh' und Cammer, Und laut schnarcht Kobi, der alte Schlemmer, Ueberm Dengelstein; seine Kirschgeistflasche Blinzt höhnisch leer aus der Hosentasche — Keines Rappen Gewieher! keiner Scheckin Muh! Ringsum die schwüle, schläfernde Ruh.

Nur in der Küche das kleine Röschen Tupft Mäschen und Mäulchen ins Honigdöschen. Und füß umgruselt von Ohnmachtsteife Schmaucht fritchen aus Vaters Meerschaumpfeife.

HERRICH CHERRICH CHER

Brch. fifcher.

Mer derf nit zum Wegli us!

Gin Ferienerlebnis von Arthur Bimmermann.

Wanderfroh zog ich eines frühen Morgens von Hohfluh-Hasliberg aus auf der Brünigstraße dahin, um einmal dem Tschorren (1361 Meter), einem bekannten Aussichtspunkte, einen Besuch abzustatten. Ein harsches Bergwindlein aus der günftigen Wetterrichtung wehte erfrischend um mein Gesicht und blies mir den letzten Rest von Schläfrigkeit wohltuend aus dem Leibe. Es war noch recht fühl im Schatten der Berglehne, an welcher ich dahin marschierte; aber der tiefblaue Himmel, der sich über dem Haslitale wölbte und die paar kompakten weißen Wolkenballen, die auf der runden Ruppe des Oldschihornes und auf der prächtigen, scharfkantigen und spitis gen Phramide des Rosenhornes hockten, ließen einen schönen Tag erwarten, der ein gehöriges Schweißopfer von uns bergkrarelnden Menschenkindern